

## **Falschmeldungen über Solingen: Was die Bilder wirklich zeigen**

Falsche Fotos des Solingen-Angreifers verbreiten sich in sozialen Netzwerken. Tatsächlich stammen sie aus einem Angriff 2021 in Würzburg.

Nach dem gewaltsamen Vorfall in Solingen, Nordrhein-Westfalen, am Freitag, der drei Menschenleben forderte, sind Falschinformationen in sozialen Netzwerken besonders auffällig geworden. Besonders auf der Plattform X werden Bilder verbreitet, die fälschlicherweise mit dem Angreifer in Verbindung gebracht werden. Diese Bilder zeigen einen Schwarzen Mann mit einem Messer und sind teilweise als Collagen aufgetaucht.

Die Bilder rangieren im Internet und haben Zehntausende von Aufrufen erzielt. Leider werden sie oft mit hetzerischen Kommentaren versehen, die eine klare rassistische und aggressive Stimmung verbreiten. Ein solcher Beitrag fordert auf Spanisch: „Massendeportationen, jetzt!“

### **Falsche Herkunft der Bilder**

Trotz der weit verbreiteten Behauptungen haben diese Bilder keinerlei Bezug zum jüngsten Angriff in Solingen. Rückwärtssuchen der Bilder zeigen, dass sie tatsächlich aus einem anderen Vorfall stammen. Medienberichten zufolge wurden die Aufnahmen bereits 2021 in Zusammenhang mit einem Messerangriff in Würzburg verwendet, wo ebenfalls drei Menschen ums Leben kamen.

Das damalige Gerichtsverfahren ergab, dass der Angreifer, ein Mann aus Somalia, als schuldunfähig bewertet wurde und deshalb unbefristet in einer psychiatrischen Einrichtung untergebracht wurde. Diese Entwicklung wirft ein Licht auf die Herausforderungen im Umgang mit Migranten, die in Krisensituationen Gewalt ausüben. Sie ist auch Teil einer breiteren politischen Debatte über Ausweisung und Asylrecht in Deutschland.

Inmitten dieser Falschinformationen zeigt sich die geringe Medienkompetenz mancher Nutzer von sozialen Netzwerken. Oft werden Bilder und Posts ohne Überprüfung der Fakten geteilt, was nicht nur zur Verbreitung von Unwahrheiten führt, sondern auch die gesellschaftliche Stimmung weiter erodiert.

Der tatsächliche Angreifer in Solingen stellte sich der Polizei und ist ein 26-jähriger Syrer. Laut Berichten reklamierte der Islamische Staat (IS) die Tat für sich. Interessanterweise wurde der Mann am Tag seiner geplanten Abschiebung nach Bulgarien nicht angetroffen, was die Diskussion über die Migration und die Schwierigkeiten bei der Abschiebepolitik wieder aufleben lässt.

Zusätzlich gibt es in den sozialen Medien noch mehr irreführende Behauptungen über die Reaktionen auf den Angriff. Einige Postings scheinen fehlerhafte Zitate von Bundesinnenministerin Nancy Faeser zu verwenden, in denen sie angeblich Verständnis für den Angreifer äußert – diese Zitate sind jedoch vollständig erfunden und tragen zur Verwirrung und Polarisierung der Öffentlichkeit bei.

Die Verbreitung dieser Falschinformationen zeigt nicht nur, wie schnell sich Gerüchte ausbreiten können, sondern auch, wie sie zur politischen Instrumentalisierung genutzt werden. Angesichts der fragilen Situationen und Spannungen, die durch solche Gewalttaten entstehen, ist es unverzichtbar, dass die Öffentlichkeit über die wahren Hintergründe informiert wird, um eine vernetzte und informierte Gesellschaft zu fördern.

In diesem Sinne ist die Verantwortung sowohl bei den Medien als auch bei den Nutzern der sozialen Netzwerke gefragt – denn Informationsverbreitung sollte stets mit Bedacht und Respekt geschehen, besonders in Zeiten von Schmerz und Verlust.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**